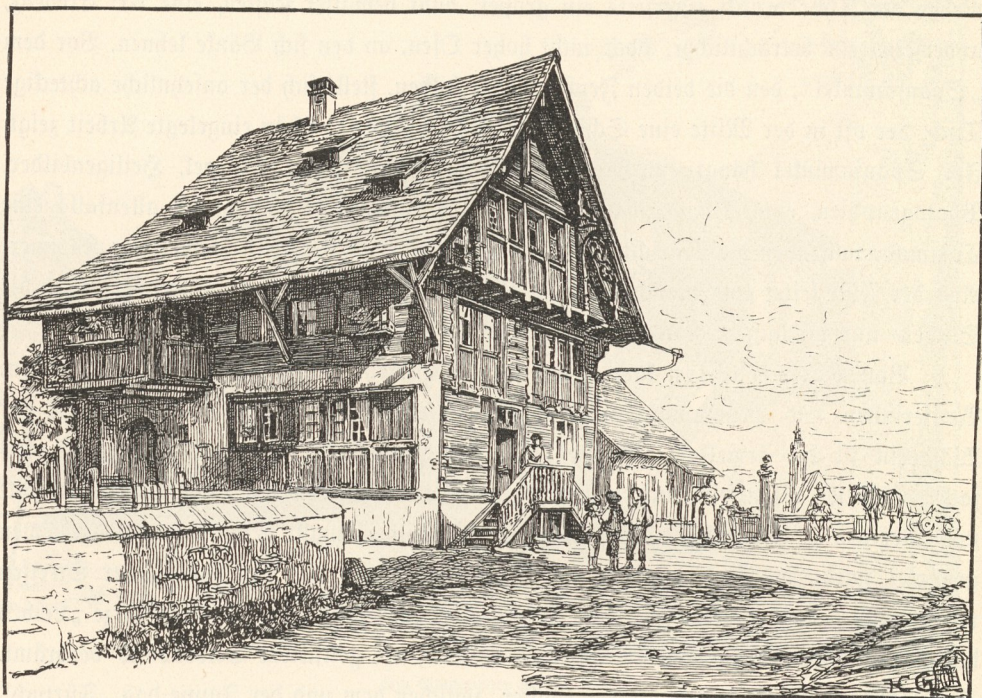


schönste Vertreter in Dornbirn und Umgebung stehen. Aber selbst die einfacheren Gebäude bieten keinen unerfreulichen Anblick. Sie weisen Holz- und Riegelbau, hohe ziegelgedeckte Satteldächer mit Aufschieblingen, die Dreiecksverbindungen von Schwellen und Pföfchen beim Auflager der äußersten Giebelsparren auf den Dachsetten, zwei, drei und mehr Fenster nahe aneinandergerückt, geschirmt von Vordächern und geschützt durch Laden, welche meistens von unten nach oben gezogen werden. Der Schindelpanzer ist hier allweg daheim.

In den Walsertälern, auf dem Tannberg und im Montavon stehen Haus und Stallung getrennt. Das Gebäude, welches man jetzt als das eigentliche Montavoner Haus



Ein Rheinthalers Haus.

betrachtet, ist wie das Wälderhaus aus behauenen Stämmen „gestrickt“ und mit einem weitvorragenden alpenhaften Schindeldach gedeckt. Die Hausthür befindet sich an der der Sonne zugewandten Trauffseite in einem Winkel, der durch einen Vorsprung des Hintertheils des Hauses gebildet wird. Von der Thür bis an die Stirnseite zieht sich ein Vorplatz, welchen entweder ein kleiner, nur über ihn sich hinziehender Söller oder lediglich das Dach beschattet. Die nicht großen Fenster sind mit geschnitzten Rahmen eingefasst und durch seitwärts angebrachte Laden verschließbar. Über dem Erdgeschoß und dem ersten Stock ziehen zuweilen Würfel- und Bogenfriese oder Zahnstäbe hin und verleihen mit den Ausschnitten des Söllers, der Zeichnung der Fensterrahmen und den